



Parlament

Eingang 27.01.2025

Vorstoss Interpellation

Nr. 25.02.03

Parlament Wetzikon

Präsidentin

Helen Bisang

Bahnhofstrasse 167

8620 Wetzikon

Wetzikon, 26. Januar 2025

Interpellation: Belastungssituation durch Trifluoressigsäure (TFA) im Wetziker Grund- und Trinkwasser

Die Qualität des in der Stadt Wetzikon bereitgestellten (Leitungs-)Trinkwassers ist von hoher Bedeutung für die öffentliche Gesundheit. Auch die Qualität des auf Wetziker Gemeindegebiet verfügbaren Grundwassers ist wichtig: einerseits für die Trinkwassergewinnung (neben der Nutzung von Quell- und Seewasser), andererseits auch für die natürlichen Funktionen von Oberflächengewässern, welche durch dieses Grundwasser gespeist werden.

Gemäss Medienberichten von Mitte Dezember ist das Grundwasser schweizweit durch Trifluoressigsäure (TFA) belastet. TFA gehört zu den sogenannten PFAS, d.h. den per- und polyfluorierten Alkylverbindungen, welche sich in der Umwelt akkumulieren und praktisch nicht abgebaut werden. PFAS werden deshalb auch als «Ewigkeitschemikalien» bezeichnet. Es ist davon auszugehen, dass auch die Konzentration von TFA im Grundwasser seit vielen Jahren kontinuierlich zunimmt. TFA ist für Tier und Mensch mit hoher Wahrscheinlichkeit fortpflanzungs- und leberschädigend. In Pflanzen – auch Nahrungspflanzen für den tierischen und menschlichen Verzehr – reichert sich TFA besonders stark an. Die Konzentrationen von TFA in der Umwelt sind um Grössenordnungen höher als diejenigen anderer PFAS.¹

TFA gelangt massgeblich über in der Landwirtschaft eingesetzte Pestizide in die Umwelt und in das Grundwasser (neben weiteren Quellen wie Industrieabwasser, Arzneimittel und Kälte-/ Treibmittel). Deshalb weisen Grundwasservorkommen, deren Einzugsgebiet massgeblich durch Ackerbau geprägt ist, besonders hohe Konzentrationen von TFA auf. Aus diesem Grund hat die EU-Kommission Anfang Dezember 2024 vorgeschlagen, bestimmte Pestizide zu verbieten. In der Schweiz, wo aktuell rund 30 Pestizide bekannt sind, die TFA bilden, gibt es bis jetzt weder Grenzwerte noch ein Verbot der schädlichsten Substanzen. Im Gegenteil: Ende Oktober 2024 wurden mehrere zusätzliche Pestizide zugelassen, welche TFA bilden. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Praxis auf nationaler Ebene rasch ändern wird.

Wir bitten den Stadtrat vor diesem Hintergrund, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass Trifluoressigsäure (TFA) und weitere PFAS extrem persistent, d.h. auch langfristig kaum abbaubar und technisch nicht eliminierbar sind und

¹ Arp et al. (2024): The Global Threat from the Irreversible Accumulation of Trifluoroacetic Acid (TFA). <https://pubs.acs.org/doi/10.1021/acs.est.4c06189>

aufgrund der lebenslangen Akkumulation in der natürlichen Umwelt und im menschlichen Körper langfristig schädliche Auswirkungen haben können?

2. Wie hoch sind die Konzentrationen von TFA und der wichtigsten weiteren PFAS im Grundwasser auf Gemeindegebiet der Stadt Wetzikon?
3. Wie hoch sind die Konzentrationen von TFA und der wichtigsten weiteren PFAS im Trinkwasser, welches den Haushalten in der Stadt Wetzikon zur Verfügung gestellt wird (aufgeteilt in Quell-, Grund- und Seewassergewinnung)?
4. Welche landwirtschaftlich genutzten Grundstücke im Eigentum der Stadt Wetzikon werden aktuell ackerbaulich genutzt? Gibt es auf diesen Grundstücken Einschränkungen für den Einsatz von Pestiziden?
5. Auf welchen städtischen Grundstücken kommen Pestizide mit dem Wirkstoff Flufenacet (Herbizid) und/oder Flutolanil (Fungizid) zum Einsatz, welche TFA-bildend sind und von der europäischen Lebensmittelbehörde als fortpflanzungsschädlich und hormonell schädigend für Mensch und Umwelt eingestuft werden?
6. Welche städtischen Grundstücke, die aktuell ackerbaulich genutzt werden, liegen im Einzugsgebiet wichtiger kommunaler Grundwasserströme bzw. -vorkommen?
7. Ist der Stadtrat angesichts der äusserst zögerlichen Vorgehensweise auf nationaler Ebene bereit, auf lokaler Ebene Massnahmen zu ergreifen, welche das Risiko für den Eintrag von TFA und weiteren PFAS in die Böden und das Grund- und Trinkwasser auf Wetziker Gemeindegebiet reduzieren (z.B. durch eine aktive Strategie bzgl. der Verpachtung von städtischen Grundstücken)?

Für eine Antwort bedanken wir uns im Voraus.

Freundliche Grüsse

Erstunterzeichner

Mitunterzeichner:

Kaspar Spörri

Raphael Zahrt

Christiane Schwabe

Christina Gunsch

Philipp Neukom

Advige Dikhsana

Marco Stüttes

Samuel Lohrer

Gerhard Schwab

G. Weitenm

Toni Zwickel

Linus Fritsch

A. Grossen Pia Ernst
Andrea Grossen Pia Ernst

B. Schärer
Bernhard Schärer

A. Wolfensberger
A. Wolfensberger

R. Schmitter
Robin Schmitter

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____